



Vereine/Verbände

Vereine/Verbände:
So senden Sie Ihre Fotos richtig

Gerne veröffentlichen wir zu Ihrem Bericht auch eingesandte Fotos. Aber beachten Sie bitte Folgendes:

Originalgrösse: Senden Sie uns Ihr Bild möglichst in der ursprünglichen Grösse. Reduzieren Sie die Grösse der Bilder nicht beim Versenden Ihres E-Mails.

Dateigrösse: Fotos mit einer Dateigrösse von weniger als 200 Kilobytes (KB) sind zu klein. Die kritische Grenze für gute Fotos liegt bei rund 500 KB.

Die E-Mail-Adresse lautet:
redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Zuger Zeitung
Chefredaktion: Rahel Hug (rh) Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung, Harry Ziegler (haz) Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.
Redaktion: Raphael Biernmayr (bier, Sport), Cornelia Bisch (cb), Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft), Zoe Gwerder (zg, Reporter), Kilian Küttel (kük), Marco Morosoli (mo, Reporter), Tijana Nikolic (tn, Volontärin), Carmen Roggenmoser (cro), Vanessa Varisco (vv, red. Mitarbeiterin).
Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter), Matthias Jurt (mj), Maria Schmid (ms).
Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug. Telefon: 041 725 44 55. E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung
Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts.
Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (ars), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung
Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Claus (cgg), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sport-journal; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton; René Meier (rem) Co-Leiter Online.
Adresse: Baarerstrasse 27, 6300 Zug, Telefon 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dlk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: insertat-lzmedien@chmedia.
Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).
Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Zuger Zeitung: 13 319. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 99 873. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 321 437. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.
Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Schule zu Coronazeiten

Seit sich das Virus in der Schweiz ausbreitet, veränderte sich der Alltag des Schulischen Brückenangebots stark.



Masken tragen und Abstand halten; Alltag in den Zimmern des Schulischen Brückenangebots.

Bild: PD

«Ich kann mich nicht daran erinnern, wann ich zum letzten Mal einer Lehrperson zur Begrüssung die Hand geschüttelt habe», sagt Mohini und seufzt. Seit sich das Virus in der Schweiz ausbreitet, veränderte sich unser Alltag in einer Weise, die wir uns zuvor nicht vorstellen konnten.

Nach dem Lockdown und einem ruhigen Sommer starteten wir im August 2020 ins Schulische Brückenangebot (S-B-A). Es war ein interessantes Jahr voller Hindernisse und Schwierigkeiten, mit denen wir umzugehen lernten. Mit den Masken hatten wir am meisten zu kämpfen. «Es war eine grosse Umstellung und sehr mühsam, immer eine zu tragen», bestätigt Jindra. Geri Kobelt, Mitglied der Angebotsleitung, ergänzt: «Eine Erschwernis im

Schulalltag sind klar die Masken. Man sieht die Mimik des Gegenübers nicht. Dies kann zu falschen Interpretationen und Missverständnissen führen.» Misha meint: «Die meisten haben sich aber schnell daran gewöhnt.» Tatsächlich wurden die Masken für den Grossteil schnell zum «New Normal», ausser im Sport, wo wir sie immer noch als Behinderung erleben.

Motivation und Interaktion waren schwierig

Im Januar ging es zurück ins Homeoffice. Im Vergleich zur Oberstufe galt am S-B-A der alternierende Modus: halbtagsweise zu Hause oder in der Schule. In dieser Phase war die Motivation das grösste Problem. «In der Schule ist es einfacher, sich fürs Arbeiten zu motivieren als zu Hause. Ich musste den

ganzen Tag an einem Ort lernen und arbeiten, wo ich sonst meine Freizeit verbringe», erzählt Dario. Mohini fiel es einfacher: «Ich hatte immer ein klares Ziel vor Augen: die FMS.» Auch Interaktionen waren schwierig, da der direkte Kontakt nicht stattfand. Man musste länger auf Antworten warten oder Gruppenarbeiten waren mühsamer. «In der Präsenz konnten die Lernenden mehr von meiner Hilfe profitieren. Im Homeoffice ist es schwieriger, diese direkt zu bieten», berichtet Andreas Moll, Lernbegleiter am S-B-A.

Geri Kobelt ergänzt: «Eine Herausforderung im Homeoffice der Lernbegleiter war, Aufträge so anzubieten, dass die Lernenden auch mit Stift und Papier arbeiten und nicht immer vor dem Laptop sitzen mussten.» Seit März wird nun zweimal die

Woche getestet. So ist der volle Präsenzunterricht wieder möglich. Die grösste Einschränkung betraf aber unsere Berufswahl. «Das Ziel unseres Angebots ist, die Lernenden zu einer Anschlusslösung zu begleiten. Die Klärung in der Berufswahl steht im Vordergrund, und diese erfolgt vor allem durch Schnuppern», erklärt Geri Kobelt.

Schnuppern war oft nicht möglich

In vielen Branchen war dies wegen Homeofficepflicht oder geschlossener Betriebe aber nicht möglich. Viele Schnupperlehren wurden verschoben oder sogar abgesagt. Diese Situation drückte aufs Gemüt und liess unsere Motivation schwinden. In der Zwischenzeit konnten aber fast alle eine passende Anschlusslösung finden. Wenn wir jetzt auf

dieses S-B-A-Jahr zurückblicken, sehen wir doch den einen oder anderen positiven Punkt an dieser Coronasache. Wir konnten uns sehr in Flexibilität üben. Es gelang uns meist, Änderungen von heute auf morgen anzunehmen und umzusetzen. Auch trainierten wir Ausdauer und Durchhaltevermögen, vor allem auf der Lehrstellensuche oder beim Maskentragen. Trotzdem hoffen wir, dass alles bald ein Ende hat. Und wir hoffen, dass sich Mishas Befürchtung nicht bewahrheitet: «Ich bin gespannt, ob ich meine neuen Schulkollegen später auch ohne Maske wiedererkennen werde!»

Für die Mediengruppe S-B-A:
Leandro Gräff, Ronja Stemmlé, Porpla Panyawai, Natalie Uttinger, Jessica Minder, Maurice Köhler und Kevin Skura

«Im Konditionstraining liegt sicher mehr drin»

Drin Alaj ist Chamer Gemeinderat und zum ersten Mal eine Runde auf der Zugerberg Finanz Trophy gelaufen.

Von der Idee der Trophy ist Drin Alaj begeistert, auch wenn er selbst (noch) kein Läufer ist. In Cham aufgewachsen, hat der 31-jährige sämtliche Juniorenkategorien des Fussballvereins SC Cham durchlaufen. Schon damals waren Konditionsläufe nicht sein Ding: «Bei Sponsorenläufen habe ich nicht die meisten Runden geschafft und damit weniger Geld gesammelt als andere – meine Sponsoren hat’s gefreut», meint der SP-Politiker schmunzelnd.

Im Jahr 2018 wurde Drin Alaj in den Chamer Gemeinderat gewählt. Seit der laufenden Legislaturperiode führt er das Departement Verkehr und Sicherheit. «Die Arbeit macht mir grossen Spass, und es erfüllt mich, wenn ich zusammen mit anderen etwas bewegen kann.» Er verfolge eine «Politik für alle», und sein Leitgedanke «Kooperation statt Konkurrenz» ist auch der Trophy nicht



Der Chamer Gemeinderat Drin Alaj lobt die Trophy.

Bild: PD

fern – die Zusammenarbeit von Organisatoren, Vereinen, Sponsoren und der öffentlichen Hand macht es möglich, dass die Trophy zum Erlebnis für alle wird.

Alaj betreibt lieber Ballsport

Es ist vor allem das einfache Mitmachen, das Alaj begeistert: «Obwohl ich die Trophy kannte, wusste ich nicht, dass man so einfach mitmachen kann. Die

Idee mit der Stempelkarte und dem Zeitmessgerät ist wirklich einmalig.» Er werde seinen Bekanntenkreis zum Teilnehmen motivieren. Vielleicht schaffe er sogar selbst mal noch eine längere Runde. Jedoch sagen ihm Ballsportarten immer noch mehr zu: «Vor einem Jahr habe ich mit Tennis angefangen. Unser Gemeindeschreiber hat mich als Präsident des hiesigen Tennisklubs dazu motiviert.»

Am 13. Juni enden die aktuellen Etappen im Ennetsee und von Zug auf den Zugerberg – Trophy-Halbzeit 2021. Mitmachen lohnt sich auch wegen der neuen Höhenmeter-Challenge: 2500 Höhenmeter und damit ein paar coole Socken sind noch immer gut zu schaffen. Auch die 5000 Höhenmeter sind noch machbar. Bei dieser Marke winkt ein Kapuzenpulli.

«Bei Sponsorenläufen habe ich nicht die meisten Runden geschafft.»

Drin Alaj
Chamer Gemeinderat

Für die Zugerberg Finanz Trophy: Sara Hübscher